

KINDER
UNFALLKOMMISSION
KAISERSLAUTERN

Datum
29.01.2020

Es schreibt Ihnen:

Willibald Weigel
Geschäftsführer
Am Erlenbach 26
67468 Frankenstein

Telefon 0 63 29 13 50

E-Mail: kontakt@kuk-kl.de

Tätigkeitsbericht 2019

Ad-hoc-Kommission

Die Kommission hat im Jahr 2019 insgesamt 30 Unfälle überprüft, an denen Kinder aktiv beteiligt (davon 15 als Fußgänger und 15 als Radfahrer) waren.

Bei einem Unfall an der Grundschule Erzhütten war die Kommission mit Kindern vor Ort. In der Folge wurde die Signalanlage überprüft und die Laufzeiten verlängert.

Insgesamt waren Auswirkungen der jeweiligen Unfallörtlichkeit auf den Unfallhergang nicht erkennbar.

AG Planung

Die Mitglieder der AG Planung befassten sich 2019 mit den Bebauungsplan-Entwürfen

- Pariser Straße 300
- Pfaff Quartier
- Vogelwoogstraße – Dürerstraße - Feuerbachstraße

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Kaiserslautern
IBAN:
DE08 540 501 10 0000 51 83 08
BIC: MALADE51KLS

Internet: www.kuk-kl.de

- Opelstraße - Am Sportplatz, Teiländerung 3, Stadtteil Siegelbach
- Hauptbahnhof Süd – Zollamtstraße, Teiländerung 3
- Königstraße – Albert-Schweitzer-Straße – Pfaffstraße, erneute Behördenbeteiligung
- Hauptbahnhof Süd – Zollamtstraße, Teiländerung 4
- Lauterstraße – Mühlstraße – Burgstraße – Maxstraße, Teiländerung 2
- Stadtentwicklungskonzept Einsiedlerhof
- Westlich der Erlenbacher Straße (Erweiterung des Wohngebiets Husarenäcker)

Durch die AG wurde geprüft ob Belange von Kindern betroffen sein könnten. Waren die Belange von Kindern betroffen, erfolgte eine entsprechende Stellungnahme an die Stadtverwaltung.

AG Mobilität in Zusammenarbeit mit der AG Öffentlichkeitsarbeit

Die Verkehrssituation vor einigen Kaiserslauterer Schulen ist, wie überall im Bundesgebiet, weiterhin kritisch. Helikopter-Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto bis fast ins Klassenzimmer und holen sie möglichst genau dort auch ab. Die KUK KL berät interessierte Schulen und auch Kindertagesstätten dahingehend, eine Kombination aus dem ADAC-Projekt „Hol- und Bringzone“ und den „Gelben Füßen“ der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und, wo möglich, einen Laufbus zu installieren.

In Absprache mit den Referaten Recht und Ordnung und Stadtentwicklung ist für das jeweilige Vorhaben weder eine verkehrsrechtliche Anordnung noch eine Sondernutzungsgenehmigung erforderlich. Beide städtischen Referate sind jedoch zu informieren; die Straßenverkehrsbehörde bei der Begehung der zu



markierenden Strecken mit dem Verkehrssicherheitsberater der Polizei, Schule und Eltern zu beteiligen.

Die Information über aufzumalende Füße wird auch an die Stadtbildpflege Kaiserslautern sowie das Tiefbaureferat bei der Stadtverwaltung weitergegeben. Von dort wird rückgemeldet, ob auf dem geplanten Weg Baumaßnahmen geplant sind, die der Markierung entgegenstehen.

Die AG Mobilität der KUK hat im Jahr 2019 nachfolgende Tätigkeiten durchgeführt:

Grundschule Betzenberg

Die verkehrsrechtlichen Markierungsarbeiten (Sperrfläche) Ecke Kantstraße/Hegelstraße und Pascalstraße / St.-Quentin-Ring wurden durchgeführt. Eine Querungshilfe wurde in der Kantstraße (Höhe Bushaltestelle), zur Führung der Kinder aus der Leibnizstraße kommend, eingerichtet.

Die Markierungsarbeiten gelbe Füße erfolgten am 15.05.2019.

Das Projekt ist abgeschlossen



Grundschule Erfenbach

Eine Hol- und Bringzone konnte am Parkplatz Jahnstraße/Brunnenring festgelegt und

beschildert werden. Das Schild wurde freundlicherweise durch Fa. Götz-Werbung montiert.

Es erfolgte die Festlegung der Zuwegung über die Jahnstraße / Siegelbacher Straße zur Grundschule sowie die Zuwegung aus nördlicher Richtung - Schwarzer Weg / Brunnenring / Siegelbacher Straße und eine weitere Zuwegung im Ortsteil Siegelbach zur



Bushaltestelle für die Kinder aus Siegelbach.

Die Markierungsarbeiten gelbe Füße wurden am 22.05.2019 durchgeführt.

Das Projekt ist abgeschlossen.

Grundschule Stresemann



Auch an dieser Schule erfolgte die Festlegung der Zuwegungen.

Die Markierungsarbeiten gelbe Füße wurden am 13.06.2019 durchgeführt.

Das Projekt ist abgeschlossen.

Kindertagesstätte Sonnenberg

Am 26.03.2019 erfolgte ein Ortstermin mit der Straßenverkehrsbehörde und Ref.

Tiefbau; hierbei kam es auch zur Festlegung der Zuwegungen:

Vom südlichen Bereich über die Insel der Bushaltestelle der Hussongstraße hinweg zur Emil-Caesar-Straße, weiter zum Kindergarten und vom Ausstieg an der Bushaltestelle über die Emil-Caesar-Straße zum Kindergarten.

Es erfolgte die Anordnung einer Warnbake auf der Insel und Markierung einer Zick-Zack-Linie zur Verdeutlichung des vorderen Haltepunktes der Busse.

Die SWK-Verkehrs AG erhielt einen Hinweis auf gemäßigte Anfahrt der Busse zur Haltestelle hin.

Die Markierungsarbeiten gelbe Füße konnten am 07.06.2019, 14.30 Uhr, durchgeführt werden.

Das Projekt ist abgeschlossen

Grundschule Paul-Gerhard-Schule

Nach einer Anfrage zur Prüfung des Bedarfs für gelbe FüÙe und Hol- und Bringzone wurden nach einem Ortstermin direkt im Anschluss der Maßnahmen in Erfenbach die Markierungsarbeiten gelbe FüÙe durchgeführt.

Bezüglich der Einrichtung einer Hol- und Bringzone steht noch eine entsprechende Prüfung durch die Schule und Rückmeldung aus.



Kindergarten Bruchstraße

Der Elternausschuss des Kindergartens hatte sich schriftlich an die Stadtentwicklung gewandt. Von dort wurde das Anliegen an die AG Mobilität weitergeleitet.

Es wurde angeregt, den Kindergarten für den Verkehrsteilnehmer besser kenntlich zu machen. Eine entsprechende Beschilderung sei nicht vorhanden. Weiterhin wurde der Vorschlag gemacht, eine Hol- und Bringzone einzurichten.

Im Rahmen einer Verkehrsschau am 04.12.2019 wurde festgestellt, dass in der Tempo 30 Zone aus beiden Fahrrichtungen eine Beschilderung mit Gefahrzeichen 136 (Kinder) aufgestellt ist.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und der Tatsache, dass es sich um Kindergartenkinder handelt, wurde die Einrichtung einer Hol- und Bringzone verworfen.

Da zahlreiche Parkverstöße durch Eltern festzustellen waren, wird das Ordnungsamt dort weiterhin Kontrollen durchführen.

Grundschule Morlautern

Der Elternausschuss der Grundschule in KL-Morlautern hatte sich im Oktober 2019 an die KUK KL e.V. gewandt. Der Schulweg soll mit gelben Füßen markiert werden.

Die Anfrage wurde von der AG Mobilität dahingehend beantwortet, dass dies zunächst mit der Schule abgestimmt werden sollte. Unsere Unterstützung für das Projekt wurde zugesagt. Eine Rückmeldung ist bisher nicht bei der AG eingegangen.

In Kürze erfolgt der Ausbau der „Obere Straße“ in KL-Morlautern. Die Straße führt entlang der Schule. Nach dem Ausbau der Straße muss die Verkehrssituation neu bewertet werden. Vorher erscheint es nicht sinnvoll gelbe Füße zu markieren.

Beilsteinschule

Die Schulleitung der Beilsteinschule bat schriftlich um die Umsetzung von verkehrrechtlichen Anordnungen in der Velmannstraße.

Nach einer Ortsbesichtigung konnten, nach Anordnung durch die Straßenverkehrsbehörde neben der Einrichtung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h auch Markierungen in Form von Kindern auf dem Straßenbelag als Maßnahmen umgesetzt werden.

Luitpoldschule:

Aufgrund einer Mitteilung von unserer Pressereferentin, Frau Petra Rödler, im Dezember 2019 über chaotische Zustände in der Albrechtstraße wurde am 16.01.2020 eine Verkehrsschau der AG Mobilität durchgeführt. Gleichzeitig fand eine gemeinsame Kontrolle von Ordnungsamt und Polizei statt.

In der Zeit von 07.30 – 08.15 Uhr konnte beobachtet werden, dass einige Eltern trotz Verbots auf dem Gehweg parken. Zudem wurde eine Verkehrsteilnehmerin wegen Fehlverhaltens am Fußgängerüberweg beanstandet.

Die verkehrstechnische Ausgestaltung in der Tempo 30 Zone Albrechtstraße ist ausgeschöpft. An der Schule sind Absperrketten zur Fahrbahn verbaut. Ein Fußgängerüberweg ist vorhanden. Weiterhin sind Fahrbahnerhöhungen gepflastert um die Geschwindigkeit des Durchgangsverkehrs zu minimieren.

Eine Möglichkeit zur Einrichtung einer Hol- und Bringzone ist im näheren Umfeld nicht vorhanden. Allein das Verhalten der Eltern ist ursächlich für die genannten Zustände.

Die Kontrollen werden im Jahr 2020 fortgesetzt.

Grundschule Katzweiler

Außerhalb der Stadt Kaiserslautern wurde durch AG Mobilität in Zusammenarbeit mit der örtlich zuständigen Straßenverkehrsbehörde, Schulleitung, Ortsbürgermeister und Herrn Fitzer vom ADAC eine Ortsbegehung an der Grundschule in Katzweiler durchgeführt. Seitens des Ortsbürgermeisters wurden Beschwerden an die Polizei herangetragen, da die Eltern dort zu Hol- und Bringzeiten ein Verkehrschaos verursachen.

Nach Ortsbegehung wurde eine geeignete Stelle am Friedhof gefunden, welche die Einrichtung einer Hol- und Bringzone im Ringverkehr zulässt. Der Schulweg von dort zur Schule bedarf noch einiger baulicher Maßnahmen. Neben der Befestigung des Weges müssen Beleuchtungseinrichtungen angebracht werden. Nach Abschluss der Ausbauarbeiten werden bereits festgelegte Zuwegungen mit gelben Füßen markiert. Herr Fitzer vom ADAC stellt freundlicherweise wieder das Schild für die Hol- und Bringzone zur Verfügung.

Veranstaltungen

- Mit Beteiligung der KUK KL

Im Jahre 2019 beteiligte sich die KUK KL mit ihrem Angebot auch wieder an zwei Veranstaltungen, die durch andere Organisatoren angeboten wurden. Mit dabei war natürlich immer auch Maskottchen SAM.



○ Fun & Action in der City



Das Kinderfest fand am 18. Mai 2019 von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Die KUK KL e.V. war mit einem aktiven Informationsstand (Infos für Eltern, interaktive Spiele, Geschicklichkeitsspiel für Kinder) vertreten. Als Arbeitskreis der SiKa wurde damit auch die Vorstellung der SiKa auf dem Wochenmarkt unterstützt.

○ Kinderaltstadtfest

Am Samstag, dem 21. September 2019, von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr fand das 24. Kinderaltstadtfest statt. Die KUK KL e.V. war mit dem aktiven Infostand beteiligt. Die Verkehrswacht Kaiserslautern Stadt und Land e.V. war mit Unterstützung der Verkehrssicherheitsberater der Polizei mit „Roller statt Rad“ beteiligt.



Die durch Zebra „SAM“ bei allen Veranstaltungen verteilten Gummibärchen fanden bei den Kindern „reißenden Absatz“.

- Eigene der KUK KL

○ Stadtmeisterschaft

Für Mittwoch, den 5. Juni 2019, von 08.30 Uhr bis 13:30 Uhr, wurde in Kooperation mit dem Pfalz-Center wieder eine Stadtmeisterschaft vorgeplant. Als

Örtlichkeit war das untere Parkdeck in Kaiserslautern in der Mannheimer Straße vorgesehen. Vor dem Hintergrund mangelnder Anmeldungen zu dem Jugend-Fahrrad-Turnier wurde in Absprache mit dem Centermanagement die Stadtmeisterschaft abgesagt.

o Tag des Kindes

Am Mittwoch, dem 28. August 2019 war unser 14. Tag des Kindes. Bei strahlendem Sonnenschein konnten über 553 Kinder aus acht Grundschulen mit Spaß und spielend alles rund um die Sicherheit im Straßenverkehr erfahren.



Mit Action, Spaß und Wissenswertem informiert das Fest für Kinder über die Gefahren im Straßenverkehr und will dabei die Kinder aktiv mit einbinden. Deshalb haben sich Zebra SAM und die Mitglieder der KUK wieder mächtig ins Zeug gelegt, damit eine bunte Palette rund um das Thema Sicherheit im Straßenverkehr, Förderung der Mobilität und Wahrnehmung, angeboten werden konnte.



Unser Dank gilt Frau
Bürgermeisterin Beate

Kimmel und Herrn Polizeipräsident Michael Denne für ihre Grußworte, allen Partnern in unserem Netzwerk für die Spielstationen und allen Helferinnen und Helfern und Unterstützer (DRK; Jugendfeuerwehr Kaiserslautern; Landesfeuerwehrverband; Polizeipräsidium Westpfalz – Zentrale Verkehrsdienste; Projekt Velo Kaiserslautern; Stadtbildpflege Kaiserslautern; TG Nutzfahrzeuge und Stiftskirchengemeinde),



die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, den Tag zu stemmen. Danke auch an die Medienvertreter für das Interesse.

Auch in diesem Jahr brauchte eine angedachte und vom Pfalz-Center, Kaiserslautern, Mannheimer Straße, vorbereitete Schlechtwetterplanung, bedingt durch das schöne Wetter, nicht in Anspruch genommen werden.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit bietet die Gelegenheit, immer wieder auf die Kinder als schwächste Teilnehmer im Straßenverkehr hinzuweisen. Daneben können die damit zusammenhängenden Themen aufbereitet und die Öffentlichkeit sensibilisiert werden. So erfolgt bei allen Veranstaltungen der KUK KL Einladung an die Presse mit entsprechenden Informationen, sowie nach den Veranstaltungen und meisten Aktivitäten die Veröffentlichung von Artikeln über unsere Vertreterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, auch unter Einbindung der Pressestellen des Polizeipräsidiums Westpfalz und der Stadt Kaiserslautern.

Ergänzend werden Veröffentlichungen auch in den digitalen Medien (facebook und Internet) eingestellt.

- **Interview mit Antenne Kaiserslautern**

Im März 2019 erfolgte ein Interview von Antenne Kaiserslautern mit unserer Pressereferentin, Frau Petra Rödler, zum Thema Schulranzen.

- **Beilage der Rheinpfalz: Marktplatz Kaiserslautern und Sonderbeilage der Rheinpfalz zum Schulanfang am 31. August 2019**

Nach Gesprächen mit unserer Geschäftsführung erschienen am 15. August 2019 im Marktplatz Kaiserslautern und am 31. August 2019 in einer Sonderbeilage zum Schulanfang nachfolgende Artikel:

Mit Nils in die 1. Klasse

DIE RHEINPFALZ knipst Knirpse



Ein guter Start beginnt bereits mit dem Schulweg

KAISERSLAUTERN: RHEINPFALZ-Aktion zur Einschulung – Fotos der Erstklässler an den Grundschulen in der Region auf 18 Sonderseiten

Vor den Sommerferien haben sie noch den Kindergarten besucht, nun drücken sie die Schulbank. Mitte August wurden pflanzlich nach Angaben der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier rund 10.600 Kinder eingeschult. In Stadt und Kreis Kaiserslautern waren es etwa 1540 (Stand August 2019). Um noch mehr Spaß am Schulstart zu vermitteln, begleitet die Tageszeitung die neuen Grundschüler mit der Aktion „Mit Nils in die 1. Klasse“.

Ein spannender Lebensabschnitt beginnt nun für die Kinder, der mit allerlei Herausforderungen verbunden ist. Endlich können sie Lesen, Schreiben und Rechnen lernen, manches in den Abläufen ist ungewohnt und gewöhnungsbedürftig. Farbtupfer im Unterricht bietet die RHEINPFALZ durch die Aktion „Mit Nils in die 1. Klasse“. Dieses Jahr haben sich rund 559 Klassen aus 274 Schulen angemeldet, so RHEINPFALZ-Mitarbeiterin Imke Adamec, die die Aktion seit 2014 betreut. „Unsere Fotografen haben all diese Schulen besucht, um die neuen Grundschüler in Gruppenbildern abzulichten. Die Klassenfotos sind in dieser Beilage zu sehen.“ Die Aktion zur Einschulung ist Teil des medienpädagogischen Projektes „Lesen!“, das die RHEINPFALZ seit 2009 Kindergärten und Schulen, differenziert nach Klassenstufen, anbietet. „Dazu gehört, dass jeder Erstklässler der teilnehmenden Schulen ein Exemplar der Nils-Nager-Clubsache erhält, die speziell zum Schulanfang als Sonderausgabe erschienen ist“, erklärt Adamec. Die Eleven finden darin interessante Themen rund um die Schule. Wer schon Mitglied im Nils-Nager-Club, dem Kinderclub der RHEINPFALZ, ist, erhält als Bonus sein Klassenfoto zusätzlich per E-Mail.

Der gelungene Schulstart beginnt bereits mit dem Schulweg, wie unsere Umfrage zeigt. Die Schulen wenden unterschiedliche Strategien an, um die Eltern davon zu überzeugen, dass Kinder gut und gerne den Weg zu Fuß bewältigen. „Unsere Schulbezirke sind so gestaltet, dass jedes Kind ab dem ersten Schultag alleine laufen könnte“, erklärt Ferdinand Fiege, Rektor der Neumayer-Grundschule in Frankenthal. Wenn Eltern ihr Kind bis vor die Schule fahren, belastet dies den innerörtlichen Verkehr, bedeute eine Gefahrenquelle für alle und wirke sich negativ auf den Klimaschutz aus. „Beim Elternabend versuchen wir, die Erwachsenen dafür zu gewinnen, dass sie ein Stück weit loslassen“. Verkehrs- und Elternbildung ist zudem ein Thema im Unterricht, so Fiege, der positive Ergebnisse dank stetiger Überzeugungsarbeit verzeichnet. Einige der



Mit Vollgas ins erste Schuljahr: die Erstklässler der Josef-Guggenmos-Grundschule in Enkenbach-Alsenborn.

FOTO: VIEW

230 Schüler kämen aus den Vororten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, für alle anderen sei die Schule über das gut ausgebauten Netz an Fußgänger- und Radwegen problemlos erreichbar. „Der gemeinsame Schulweg gehört einfach dazu, er fördert die Kommunikation und verleiht Selbstständigkeit“, betont der Schulleiter. Mit Elternbriefen und Elternabenden betreibt die Pestalozzische Bad Dürkheim Aufklärungsarbeit. „Unsere Schule liegt im Fußgängerbereich, das ist eine ganz besondere Situation“, erklärt Leiterin Alexandra Eiler. Eltern dürfen Eltern ohnehin nur bis zum Stadtplatz, aber dort könne es morgens sehr eng werden. „Die Kinder sollen von Zuhause aus laufen, schon bei der Klasseneinteilung achte ich darauf, Schüler mit ähnlichem Schul-



weg den gleichen Lerngruppen zuzuordnen“, so die Rektorin. Positiv wertet sie, dass Eltern gerade für die Anfangsphase selbst Laufgruppen organisiert. „Wir haben Kinder, die zu Fuß kommen, aber auch Buskinder“, berichtet Jutta Weiß, Leiterin der Dr.-Albert-Finck-Grundschule in Neustadt-Hambach. Schulwegtraining gehöre zum regulären Programm. Parken vor der Schule sei bis 14 Uhr verboten. Angeregt habe man beim Ortsbeirat, eine Elternparkstation zum Beispiel beim Schwimmbad einzurichten, damit die Schüler zumindest die letzten 200 Meter gemeinsam zu Fuß zurücklegen. Das Thema „Eltern taxi“ beschäftigt auch in Kaiserslautern, „der Bring- und Holverkehr schafft gefährliche Situationen“, betont Wolfgang Ernst

von der Schulverwaltung. Er gehört der Geschäftsleitung der „Kinderunfallkommission Kaiserslautern“, einer landesweit einmaligen Einrichtung, an. Gemeinsam mit dem Polizeipräsidium startet die Initiative für die 20 Schulen innovative Aktionen in Sachen Verkehrssicherheit. Am Tag des Kindes* auf dem Stiftsplatz, dieses Jahr am 28. August von 9 bis 13 Uhr, können sich Schulanfänger spielerisch mit der Sicherheitsthematik beschäftigen. Erfolgreiche Strategie: sichere Fußwege auszuweisen, ist das Malen der „Gelben Füße“. Die Markierungen zeigen, wo die Kinder die Straßen sicher überqueren können. „Der Erfolg aller Aktionen ist aber abhängig von der Vernunft der Eltern“, weiß Ernst, weshalb man jedes Jahr aufs Neue das Gespräch suche. Janzi

IMPRESSUM	
Herausgeber: Medien Union GmbH Ludwigshafen	Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amster 5-11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen
Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomeshimer Str. 2-4, 69171 Ludwigshafen	Servicecenter: Telefon: 0631 3701-6600, Fax: 0631 3701-6601, E-Mail: servicecenter@rheinpfalz.de
Redaktion: mwsw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621 5902-880, Fax: 0621 5902-880, E-Mail: info@mwsw-online.de, Christian Roskowitz (verantwortl.), Andrea Zimmermann	Fotos: Fotogamutur View
	Anzeigen: Reinhard Schäfer (verantwortl.), Anja Schürle-Jertz

Kinder durch Anreize und Rituale stärken

Beidseitig profitieren: Mit diesen praktischen Tipps erleichtern Eltern ihrem Kind und sich selbst den Start in den Schulalltag – Rituale sind wichtig

Es prasselt zum Schulstart etliche Eindrücke und Anforderungen auf das Kind ein: Neue Regeln, ein anderes soziales und räumliches Umfeld, einen ganzen Vormittag still sitzen müssen – da ist Druck, kein guter Wegbegleiter. Wenn Eltern selbst ruhig und positiv über die Schule sprechen, bestärken sie ihr Kind, Trennungsgänge zu überwinden. Es kann mit Spaß und Neugierde den neuen Herausforderungen gegenüberzutreten.

Ab sofort gibt es Hausaufgaben. Vielleicht sind ein schöner Stuhl und ein toller Schreibtisch Anreize, diese mit mehr Spaß zu erledigen. Falls das Kinderzimmer noch nicht ergänzt wurde, sollte das Kind beim Einkauf unbedingt mitentscheiden dürfen. Stress von vorneherein herausnehmen, lautet die Devise. So soll sich man dafür sorgen, dass es morgens nicht hektisch wird.

Am besten stehen die Erwachsenen etwas früher als sonst auf, damit alles schon gerichtet ist. Der Tisch für das Frühstück ist gedeckt, die Pausenbrot sind geschmiert. Nun kann man das Kind gut gelaunt aufwecken und vielleicht noch ein paar Minuten kuscheln. Wer abends den Schulranzen gemeinsam mit dem Kind gepackt hat, kann den nächsten Tag gelassener angehen. Beim Zubehören, wie Mäppchen, Stifte und die ersten Hefte, sollten Eltern nicht auf billige Materialien zurückgreifen, diese könnten Schadstoffe wie Weichmacher enthalten. Umweltfreundliche Produkte lohnen sich – dem Kind und der Umwelt zuliebe.

Rituale sind wichtig, so auch beim Schulweg. Am Anfang sollte man das Kind begleiten und den Weg üben, bis es sicher ist. Am besten schon einige Tage, bevor es tatsächlich losgeht. Dann darf man die Zügel beruhigt lockern und das Kind ohne elter-



„Hurra, ich bin ein Schulkind“, freuen sich viele Erstklässler. Einfühlungsvermögen und Organisation seitens der Eltern sind gefragt, damit die Begeisterung bestehen bleibt.

FOTO: PIXABAY.COM/ARK

liche Fürsorge, am besten mit anderen Kindern gemeinsam, laufen lassen.

Nach der Schule brauchen viele Kinder Zeit der Ruhe, um die neuen Eindrücke und Anforderungen zu verarbeiten. Die Geborgenheit zu Hause bietet dazu die Möglichkeit. Manche Erstklässler werden sich zum ersten Mal mit Kritik und Misserfolgen konfrontiert sehen. Auch hier helfen Rituale und ein wiederkehrender Rhythmus, um dem Kind Sicherheit zu vermitteln. Auch wenn mal etwas nicht so gut läuft, ist es am besten, optimistisch zu bleiben und das Kind zu motivieren.

Vergleiche mit anderen Kindern sind überhaupt nicht hilfreich, loben Sie Ihr Kind, besprechen Sie am Abend die Dinge, die gut waren. Vermitteln Sie dem Kind insbesondere, dass Sie zuhören wollen und können, raten Kinder- und Jugendpsychologen. Janzi

Marktplatz Kaiserslautern

Eltern-Taxis sorgen für Chaos

Am Montag hat die Schule wieder begonnen und damit für viele Kinder auch ein neuer Lebensabschnitt. Dann gilt es nicht nur für Abc-Schützen, sicher zum Unterricht und wieder nach Hause zu kommen. Dafür wird von öffentlicher Seite einiges getan, aber auch Eltern können einen wichtigen Beitrag leisten.

VON FRIEDERIKE JUNG

„Die größte Gefahr für die Schüler sind die Eltern, die ihre Kinder morgens mit dem Auto zur Schule bringen und mittags wieder abholen“, sagt Marcus Klein, Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Ramstein-Miesenbach, und spricht damit einen Umstand an, der in Städten wie auf dem Land für Ärger sorgt: Elterntaxis, die kreuz und quer parken, Fahrbahnen blockieren und Bürgersteige zum Hindernisparcours machen.

Besonders groß sei deswegen das Chaos vor den Grundschulen, aber auch weiterführende Schulen könnten ein Lied von den „Elterntaxis“ singen. „Manche fahren sogar ungeeignet auf den Platz der Bushaltestellen, behindern die Busse und gefährden die aussteigenden Kinder“, berichtet Klein.

Besorgniserregende Zustände, mit denen jetzt Schluss sein soll. „Wir möchten, dass der Schulweg möglichst sicher ist. Deshalb haben wir in Ramstein in der Schemauer Straße Richtung Freizeitbad Azur auf einem bereits vorhandenen Parkplatz eine Hol- und Bringzone eingerichtet. Sie ist groß genug, um ein Verkehrschaos zu verhindern. Außerdem regelt die ausgewiesene Ein- und Ausfahrt die Fahrtrichtung“, erläutert der Beigeordnete. Gleichzeitig könnten ältere Schüler, die motorisiert zur Schule kommen, ihren Wagen hier abstellen, erklärt Klein und hofft, dass möglichst viele Eltern das Angebot nutzen.

Gelbe Füße und leuchtend rote Markierungen

Den Weg zu den beiden Schulen weisen zudem gelbe Fußspuren auf dem Bürgersteig, die Mitarbeiter des Bauhofs verlegt haben. „Damit haben wir die Gelbe-Füße-Aktion der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und des ADAC umgesetzt.“ Die gut sichtbaren Markierungen leiten die Schulkinder. „Dabei lernen sie, sich im Straßenverkehr selbstständig zu bewegen. Außerdem schadet es nichts, wenn sie das kurze Stück von der Hol- und Bringzone zu Fuß gehen. Dann haben sie etwas Bewegung, schnappen frische Luft, werden morgens richtig wach und können mit anderen Kindern reden.“

Um die Straße zur Realschule plus und zum Gymnasium sicher überqueren zu können, mahnen leuchtend rote Markierungen die Autofahrer zu umsichtigem Fahrverhalten. Damit sie ihre Signalwirkung nicht einbüßen, wird ihre Farbe immer wieder aufgefrischt.

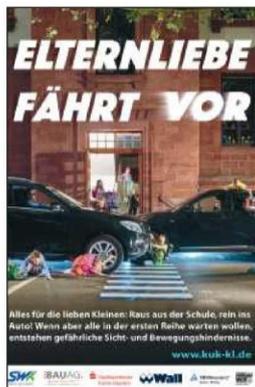
Auch in Spesbach sei es geplant, mit den gelben Füßen einen günstigen Schulweg zu kennzeichnen. „Dort liegt die Grundschule nahe



Rushhour an den Schulen: Häufig kommen die Kinder wegen der vielen Autos nur schwer über die Straße. Brenzlige Situationen sind nicht selten. FOTO: DPA



Gelbe Füße weisen in Erfenbach und vielen anderen Orten den Kindern einen sicheren Weg in die Schule. FOTO: JUNG



Mit Plakaten macht die 2002 gegründete Kinderunfallkommission (KUK) auf Missstände auf dem Schulweg aufmerksam. Auch das sogenannte Elterntaxi war in der Vergangenheit Gegenstand eines eigenen Plakats. FOTO: BRENNER/KUK/FREI



Mittlerweile ist Willibald Weigel in Pension, aber für die KUK ist der ehemalige Polizist immer noch am Ball. ARCHIVFOTO: VIEW

der Durchgangsstraße. Über sie müssen viele Kinder gehen. Deshalb wäre eine Fußgängerampel oder ein Zebrastreifen ideal.“ Dazu müssten aber bestimmte Voraussetzungen,

wie zum Beispiel ein gewisses Verkehrsaufkommen, erfüllt werden. „Und das schaffen kleinere Orte oft nicht“, sagt Marcus Klein.

Auch in Kaiserslautern machen

den, selbst zur Schule zu laufen anstatt sich mit dem Auto chauffieren zu lassen“, beschreibt Willibald Weigel den Sinn der Aktion. Er ist Geschäftsführer der 2002 gegründeten Kinderunfallkommission Kaiserslautern (KUK), die sich auf die Fahne geschrieben hat, die Stadt für Kinder möglichst verkehrssicher zu machen. „Denn Kinder wollen und sollen ihren Schulweg alleine meistern. Das hilft ihnen, selbstständig zu werden. Eltern, die ihr Kind am liebsten bis zum Klassenzimmer fahren würden, verhindern das und gefährden oft noch andere Kinder, wenn sie Verkehrsvorschriften einfach ignorieren. Dabei sollten sie doch Vorbilder sein.“

Nicht die kürzeste, sondern die sicherste Route wählen

Zusätzlich sollen Hol- und Bringzonen dort, wo sie möglich sind, das riskante Elterntaxi-Wirrwarr unterbinden. „Eltern tun ihren Kindern einen viel größeren Gefallen, wenn sie ihnen helfen, sich im Straßenverkehr zurechtzufinden“, betont Weigel. Mit Schulanfängern diese sie ihn gut kennen. Dies gelte auch für Kinder, die auf eine andere Schule wechseln.

„Am besten fängt man damit schon in den Ferien an und macht dabei auf eventuelle Gefahrensituationen aufmerksam. Allerdings ist zu beachten, dass die kürzeste Strecke nicht unbedingt die sicherste ist.“ Ein kleiner Umweg abseits von stark befahrenen Straßen sei oft ein Sicherheitsgewinn. „Außerdem ist es wichtig, dass ein Bürgersteig vorhanden und die Strecke gut beleuchtet ist. Sofern es sich einrichten lässt, sollten unübersichtliche Kreuzungen gemieden werden“, rät der Geschäftsführer der Kinderunfallkommission. Helle, reflektierende Kleidung solle zudem dafür sorgen, dass Kinder bei schlechter Sicht und Dunkelheit gut zu erkennen sind.

Um Kinder und Jugendliche fit für die Teilnahme am Straßenverkehr zu machen, arbeitet die KUK mit mehreren Partnern zusammen. So nimmt die altersgerechte Verkehrserziehung an Kitas und Schulen durch die Polizei einen hohen Stellenwert ein. Für Fünftklässler an weiterführenden Schulen bietet die SWK Verkehrs-AG mit Unterstützung des VRN Verkehrsverbunds Rhein-Neckar eine Bus-Schule an. So lernen die Kinder, wie sie sicher mit dem Bus zur Schule und wieder nach Hause fahren. „Zusätzlich können Eltern mit ihren Kindern die täglichen Busfahrten bei gemeinsamen Probefahrten trainieren. Je sicherer der Schulweg ist und je intensiver er eingeübt wird, desto besser kommen Kinder allein damit zurecht“, so Willibald Weigel.

die gelben Füße an mittlerweile sieben Schulen und einer Kita auf sich aufmerksam. „Mit dem auf diese Art ausgewiesenen Schulweg sollen mehr Kinder dazu ermuntert wer-

- **Anfragen**

- **Ludwigshafen**

Nach einer Anfrage von Vertretern der Stadt Ludwigshafen kam es Ende Februar zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema "Hol- und Bringzone", "Gelbe Füße" sowie auch insgesamt zur Arbeit der KUK KL e.V.

- **Düsseldorf**

Im März 2019 erfolgte eine Anfrage der Elterninitiative „Sicher zur Schule“ der Bilker Grundschulen „St. Bonifatius / Sternwart“ Düsseldorf zum täglichen „Eltern-Taxi-Chaos“ und der Einführung von Hol- und Bringzonen in Verbindung mit Gelben Füßen. Die Anfrage wurde ausführlich durch den Verantwortlichen der AG Mobilität der KUK KL e.V. beantwortet.

- **Schulträgerausschuss**

Am 25. September 2019 erhielt die KUK KL e.V. die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit bei einer Sitzung des Schulträgerausschusses der Stadt Kaiserslautern vorzustellen.

- **Vorträge beim DlfU - Fahrradakademie**

Im Jahre 2018 kam es zu einer Anfrage des Deutschen Instituts für Urbanistik – Fahrradakademie zu einer Vortragsreihe unter Beteiligung der KUK KL e.V. zum Thema: "Sicher unterwegs in Kaiserslautern – aktive Aufklärung von Kindern, Eltern und Verkehrsteilnehmenden" mit folgenden Fragestellungen:

- Was ist eine Kinderunfallkommission, wie setzt sie sich zusammen und was sind ihre Aufgaben?
 - Welche Themen bearbeitet die KUK?
 - weitere interessante Aktionen zur Verkehrssicherheit, insbesondere Radverkehr

Die Vorträge wurden im Februar und März durch die Mitglieder, Frau Petra Rödler, Herr Wolfgang Ernst und Herr Michael Krauß, in Nürnberg, Köln und Hannover gehalten.

- **Interesse anderer an den Plakaten der KUK KL e.V.**

Auch im Jahre 2019 wurde wieder Interesse an den Plakataktionen gezeigt. Insgesamt haben 14 Grundschulen, eine weiterführende Schule, eine Kreisverkehrswacht, eine Kita, zwei Kommunen aus dem Bundesgebiet und das Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz Interesse an den Plakaten bekundet.

- **Stadteingangsfolder**

Durch die Stadt Kaiserslautern erhielt die KUK KL im Jahre 2019 auch wieder die Möglichkeit die Stadteingangsfolder für die Veröffentlichung der Plakate zu nutzen. So kam es zu Plakataushängen in den



- KW 15 bis 18, Pariser Straße: Motiv „Eltern machen vor nichts halt“,
 - KW 22 bis 25, Mainzer Straße: Motiv „So sicher ist sicher nicht sicher“
 - KW 22 bis 25, Autobahn KL-West: Motiv „Eltern machen vor nichts halt“,
 - KW 27 bis 30, Pariser Straße: Motiv „Eltern machen vor nichts halt“
 - KW 37 bis 40, Mannheimer Straße: Motiv „Elternliebe fährt vor“
 - KW 37 bis 40, Pariser Straße, Motiv „Eltern machen vor nichts halt“
- Wie vereinbart wurde, mussten durch die KUK KL lediglich die Montagekosten übernommen werden.

Eine Weiterführung dieser Kampagne ist beabsichtigt.

- **Theaterprojekt**

Der fantastische Schulweg

Nie mehr Langeweile! – unter diesem Motto präsentierten 14 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Paul Gerhardt-Schule am 25. Mai 2019 ihr Stück „Der fantastische Schulweg“ auf der Werkstattbühne des Pfalztheaters.



Das Theaterprojekt, das wir vor zehn Jahren auf Initiative der Straßenverkehrs-



behörde des Referates Recht und Ordnung der Stadt Kaiserslautern mit dem Pfalztheater ins Leben gerufen haben, ermöglicht es jährlich einer Klasse, sich mit dem Thema Verkehrssicherheit, Bewegung und dem sozialen Miteinander auseinanderzusetzen. Daraus erarbeiten die Kids gemeinsam mit

der Theaterpädagogin des Pfalztheaters in zehn Arbeitseinheiten ein Stück, das dann vor Publikum auf der Werkstattbühne gezeigt wird.



In diesem Jahr haben die Kinder unter fachlicher Anleitung der Theaterpädagogin des Pfalztheaters Kaiserslautern, Frau Barbara Seeliger, der Langeweile auf dem Schulweg den Kampf angesagt und sich in viele verrückte und gefährliche Abenteuer gestürzt. Vom begeisterten Publikum gab es anschließend viel Applaus. Die Kinder erhielten am Ende ein kleines Präsent, das Ihnen von der Kinderunfallkommission Kaiserslautern überreicht wurde.

Auch dieses Theaterstück war wieder ein Unikat. Ein Projekt, das weitergeführt werden sollte.

Hintergrund:

Mit aktiver Beteiligung der Kinder, unter fachlicher Anleitung ausgebildeter Theaterpädagogen wird bei den Theaterprojekten ein ernstes Thema der Kinderverkehrssicherheit spielerisch gestaltet. Mit dieser Methodik dürfte ein größtmögliches Maß der Identifizierung der Kinder mit verkehrssicherem Verhalten zu erzielen sein.

Theoretische Rahmenbedingungen

Mit dem Projekt soll u.a. durch Erwerb von Erfahrungen in Übungssituationen, Anwenden von Regeln, Förderung der Psychomotorik und des Reaktionsvermögens sowie durch Aufbau eines flexiblen, situationsbezogenen und vorausschauenden Verhaltens verkehrssicheres Verhalten geübt werden,

Auch Fragen des sozialen Miteinanders werden dabei berücksichtigt: das richtige Verhalten im Straßenverkehr kann nicht auf das Befolgen von „Verkehrsregeln“ reduziert werden, es erfordert vielmehr situationsorientiertes flexibles Verhalten, Mitverantwortung, Rücksichtnahme und Verzicht auf Vorrechte sowie die Antizipation der Handlungen anderer.

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich u.a. mit Aggression, Stress, Raserei, Drängelei, Regelverletzungen und Rücksichtslosigkeit auseinandersetzen. Ziel ist es, dass sich Schülerinnen und Schüler mitverantwortlich und rücksichtsvoll verhalten und auf diese Weise auch zu einer Humanisierung des Straßenverkehrs beitragen.

Das Betätigungsfeld der Theaterpädagogik ist außerordentlich weitläufig. Es umfasst sowohl das Theaterspielen für Kinder, als auch zielgerichtete Kurse mit Kindern. Letzteres stellte der Theaterkurs an der Paul-Gerhardt-Schule dar.

Kinder lernen sich selbst kennen, entwickeln eine Selbstreflexionsfähigkeit und können das Verhalten anderer besser deuten und einordnen. Das sprachliche Ausdrucksvermögen wird geschult.

Wenn man Theater spielt, wird ein hohes Maß an Teamfähigkeit erwartet. Kein Spieler ist allein in einer Produktion, sondern es handelt sich immer um ein Ensemble, das zusammen etwas entwickelt und präsentiert.

Die Spieler sind voneinander abhängig, müssen sich auf einander verlassen können. Dies bedeutet automatisch, dass sie eine soziale Kompetenz entwickeln oder verbessern. Außerdem gibt es im Theater Regeln, Absprachen, die eingehalten werden müssen, damit es funktioniert. Theaterspiel braucht einen Rahmen.

Durch das Selbsterleben entsteht ein persönlicher Bezug zu dem was man tut und die Erlebnisse bleiben nachhaltig im Gedächtnis. Die Ziele, die in der Theaterpädagogik verfolgt werden, sind 1 : 1 auch in der Schule wieder zu finden.

Im Vorfeld wurde festgelegt, dass die Kinder selbst viel Einfluss auf die Figuren und die Handlung des Stückes nehmen sollten. Allein das Thema „Verkehr“ wurde von der Spielleiterin vorgegeben.

Die Theaterpädagogin hat die Aufgabe, eine Gruppe spielerisch an die anspruchsvolle Aufgabe des Theaterspiels heranzuführen.

Die Erarbeitung des Stückes erfolgte bei jeder der 10 Proben jeweils in zwei Phasen. Die erste Phase bildete ein Aufwärmen. Hierbei wurden motorische und sprachliche Fähigkeiten gefördert und erweitert. Ferner stellt die Aufwärmphase eine notwendige Komponente dar, in der allgemeine Spielbereitschaft und gruppendynamische Prozesse motiviert werden. Ebenso relevant ist das Finden von sogenannten Spielhaltungen (wie alt, jung, lustig, traurig etc.), die später auf eine Figur oder Rolle übertragen werden.

In der zweiten Phase wurden Figuren und Handlungsstränge erfunden. Diese Phase ist am stärksten von sozialen Faktoren und dem Erwerb von sozialen Kompetenzen geprägt, denn da keine Rollen und kein Text vorgegeben werden, müssen sich die Kinder hier am meisten miteinander auseinandersetzen und sich einigen, wer nun welche Rolle spielt und wer wann welchen Text sprechen darf.

Mit Unterstützung unserer Partner arbeiten wir weiter daran, dass unsere Kinder sich sicher im Straßenverkehr bewegen können und die erwachsenen Verkehrsteilnehmer rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst unterwegs sind.

Tätigkeitsbericht zusammengestellt:

Willibald Weigel, Geschäftsführer der KUK KL e.V.

mit Unterstützung von

Carsten Becker, Verantwortlicher der AG Mobilität,

Andrea Folz, Ad-hoc-Kommission,

Christian Ruhland AG Planung,

Petra Rödler, Pressereferentin